

## Erfahrungsbericht

**Catholic University of Lyon, Sommersemester 2019, 1 Semester  
Business Administration, Fachbereich 3, Frankfurt**

### Sprache

**Welche Sprachen haben Sie benutzt, gelernt und verbessert? Wie haben Sie sich mit den Kommilitonen verständigt?**

Ich habe die Vorlesungen auf Englisch besucht und in der Universität, sowie in der Freizeit größtenteils auf Englisch gesprochen. In der Uni wurden viele Projekte wie Videos und Präsentationen gefragt. Dadurch habe ich meine Englischkenntnisse in Bezug auf freisprechen und flüssig präsentieren um einiges ausbauen können. Außerdem habe ich mein Vokabular durch Case Studies und Projekte erweitern können. Dazu habe ich noch eine Französisch Vorlesung besucht. In der Kombination mit dem Französisch, das ich Alltag gebraucht und benutzt habe, konnte ich meine Schulkenntnisse wiederauffrischen und sogar verbessern.

Ich hatte aber auch deutsche Kommilitonen, mit denen ich meine Freizeit verbracht habe.

### Unterkunft

**Hat die Gasthochschule eine Unterkunft für Sie arrangiert?**

Ja in einem Wohnheim.

**Wie hoch waren die monatlichen Kosten für Ihre Unterkunft insgesamt?**

404€

**Wie beschreiben Sie die Qualität der Unterkunft?**

Sehr gut

**Wie war die Lage der Unterkunft? Wie lange haben Sie durchschnittlich bis zur Hochschule gebraucht?**

Die Lage war perfekt - sehr zentral, aber trotzdem ruhiges und sicheres Viertel. Zur Uni konnte man laufen, dauert ca. 15-20 Minuten. Sonst eine Station mit der Straßenbahn, dann dauert es nur 10 Minuten.

**Welche Websites, Foren, Facebook Gruppen, Kontakte etc. können Sie für die Wohnungssuche an Ihrem Studienort empfehlen?**

AirBnB

**In welchem Stadtteil waren Sie untergebracht? Welche Stadtteile können Sie empfehlen? Wie war die Umgebung Ihrer Unterkunft (Einkaufsmöglichkeiten, Umgebung, Nähe zum Stadtkern, Nachtleben etc.)**

Ich war im siebten Quartier untergebracht. Es gab einen Lidl direkt in der Nähe und auch einen super Markt zwei Mal die Woche. Man kam sehr schnell in die Innenstadt, wo auch das Nachtleben stattgefunden hat. Das Metro Netz ist aber auch sehr gut ausgebaut und quasi alles ist schnell und gut zu erreichen.

**Ankunft an der Partnerhochschule und Orientierung?**

**Wann ist Ihrer Meinung nach der beste Ankunftszeitpunkt?**

Einen Tag vor der Orientierung, damit man genug Zeit hat sich in der Wohnung/dem Zimmer einzurichten.

**Wie haben Sie Ihre Anreise organisiert? War der Umfang des Orientierungsprogramms ausreichend? Wurden alle wichtigen Fragen geklärt? Was mussten Sie selber machen oder in Erfahrung bringen? Wie schnell konnten Sie Kontakt zu einheimischen Studierenden knüpfen? Wie wurden Gaststudierende betreut?**

Ich bin mit dem Zug zwei Tage vor dem Orientierungstag nach Lyon gefahren. Einen Tag vorher bin ich dann in mein Studentenwohnheimszimmer eingezogen und habe mich eingerichtet. Das Orientierungsprogramm war völlig ausreichend. Es gibt einen International Student Club, der einfach nur genial ist. Die Studenten sind sehr engagiert und organisieren laufend durch das Semester tolle Ausflüge und Aktivitäten.

**Leben vor Ort**

**Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Frankfurt?**

Höher ca. 150%

**Welche zusätzlichen Ausgaben hatten Sie während Ihres Auslandssemesters? Wie weit kamen Sie mit dem Semesterticket/ mit dem öffentlichen Nahverkehr? Wie war Ihr Leben abseits des Studiums auf dem Campus? Wie waren die Mensen/ Cafeterien? Wie waren die Bibliotheken? Gab es ein Sportangebot?**

Das Metroticket hat 32 € im Monat gekostet, das sich auf jeden Fall gelohnt hat. Bei guten Wetter kann man auch öffentliche Vélos nehmen, bei denen der Jahresbeitrag einmalig nur 15€ beträgt.

Mensa und Bibliothek habe ich nicht besucht.

Mein Leben war super, wir haben viel unternommen und sind am Wochenende oft reisen gegangen.

## Studium an der Gastuniversität

**Wie war das Niveau des Studiums im Vergleich zu Frankfurt?**

Etwas einfacher.

**Gab es Unterschiede in der Kursgestaltung oder in den Prüfungen? Gab es Unterschiede zwischen Ihren Erwartungen und Ihrem erlebten Alltag? Was hat Sie überrascht, was sollten Neankömmlinge wissen? Wie war die Betreuung während des Studiums vor Ort? Wurde die Tatsache, dass Sie im Austauschstudium vor Ort waren besonders berücksichtigt (von den Professoren, academic staff)? Wie wurde mit eventuellen Schwierigkeiten, auf die Sie oder andere Austauschstudierende gestoßen sind, umgegangen?**

Die Klausuren zählen nur 50 % und die anderen 50 % setzen sich aus der Unterrichtsnote zusammen. Man muss viel mehr unter dem Semester machen (Präsentationen, Projekte...), hat dafür aber weniger für die Klausuren zu tun.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Die Klassengröße war sehr angenehm, man kannte sich unter einander und das hat eine gute Atmosphäre geschaffen.

## Abschließende Fragen

**Was sollten künftige Austauschstudierende unbedingt vorher wissen/vermeiden/tun? Wie beurteilen Sie Ihren Auslandsstudienaufenthalt allgemein? Was hat es Ihnen fachlich, sprachlich, persönlich und für ihre spätere Berufstätigkeit gebracht?**

Nur keine Panik, es wird nämlich ganz sicher gut.

Abgesehen davon, dass es sich gut im Lebenslauf macht, denke ich, dass ich durch diese Erfahrung in einem internationalen Unternehmen mich leichter einfinden kann. Ich habe jetzt schon mit vielen Nationalitäten zusammengearbeitet und weiß besser damit umzugehen. Die erweiterten Sprachkenntnisse sind auch von Vorteil.